

„Das Arbeiten in ländlicher Praxis mit bodenständigem Publikum liegt mir“

ZA Moritz Behr erweitert mit der DGZMK-Mitgliedschaft die wissenschaftliche Basis seiner Tätigkeiten

Das Interesse an zahnmedizinischer Wissenschaft in Deutschland ist groß: Die Zahl von über 20.000 Mitgliedern in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) spricht da für sich. Obwohl die DGZMK bereits 1859 (als „Centralverein Deutscher Zahnärzte“) ins Leben gerufen wurde, hat sie an Attraktivität nicht verloren. Die Fortbildungsangebote in der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW), 1974 von der DGZMK gegründet, erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. Aber welche Menschen sind das, die diese Angebote nutzen? In dieser Ausgabe stellt Zahnarzt *Moritz Behr* sich und seine Praxis im bayerischen Schnaittach vor.

Beschreiben Sie kurz Ihr berufliches Arbeitsfeld und welche Schwerpunktbereiche Sie bedienen.

Behr: Ich führe eine kleine Einzelpraxis in eher ländlichem Umfeld (Neugründung 2006), wobei ich selbst auch auf dem Land in einem kleinen Ort mit 25 Einwohnern wohne. Dies gefällt mir und man hat auch ein bestimmtes, bodenständiges (geerdetes) „Publikum“, was mir liegt. Ich bediene fast alle Teilbereiche der Zahnheilkunde außer bestimmten chirurgischen Eingriffen, wie Wurzelspitzenresektionen und Ähnlichem.

Einen deutlichen Schwerpunkt stellt jedoch sicher die konservierende Zahnheilkunde (inkl. Parodontologie) dar, was bestimmt zum einen auch an meiner Ausbildung an der Universität in Würzburg und zum anderen an den deutlichen Fortschritten der SÄT liegt.

Was gefällt Ihnen am Zahnarztberuf – was nicht?

Behr: Mir gefällt vor allem das handwerkliche Arbeiten; dies liegt mir und es macht einfach Spaß, am Ende oftmals ein schönes Ergebnis zu sehen. Dies gilt z.B. für einzelne Füllungen, aber auch für ganze Fälle, wenn man das komplette „Programm“ von Muhy-Maßnahmen über



Abbildung Der Zahnarzt Moritz Behr arbeitet in einer Praxis im bayerischen Schnaittach.

Kons-Sanierung, evtl. PA-Behandlung, ZE-Anfertigung bis dann zum regelmäßigen Recall „durchgezogen“ hat. Dies befriedigt mich und den Patienten.

Gleichzeitig ist der Umgang mit Patienten, sich auf jeden und seine Anliegen, Fragen und ggf. Ängste einzustellen, ein forderndes Element.

Generell liegt mir aber der Umgang mit Menschen und wir sehen in jedem Patienten den Menschen mit all dem, was ihn beschäftigt, seien es schöne oder aber auch traurige Dinge.

Sein eigener Chef zu sein ist für Individualisten schön. Man muss sich auch nicht verbiegen; es bringt aber in erster Linie viel Arbeitsbelastung mit sich.

Wie lange sind Sie bereits DGZMK/APW-Mitglied und was war der Grund für Ihren Beitritt?

Behr: Meine DGZMK-Mitgliedschaft besteht seit 2008. Der Grund für den Beitritt (auch zu weiteren Fachgesellschaften) war, eine breite und solide Erweiterung der Basis zu haben, auf welcher man sein Arbeiten gründet.

Welche Bedeutung hat die Wissenschaftliche Zahnmedizin für Ihren Praxisalltag? Was könnten/sollten die wissenschaftlichen Gesellschaften (mehr) tun?

Behr: Neben gewissen empirischen Erfahrungen – wobei Empirie ja auch eine Wissenschaft darstellt – kann eine seriöse Zahnmedizin allein auf wissenschaftlicher Basis beruhen!

Man kann nur gut und vor allem richtig behandeln, wenn man weiß, auf welchen Grundlagen der jeweilige Behandlungsschritt bzw. ggf. das Behandlungskonzept fußt, sei es z.B. die Auswahl und Reihenfolge von WK-Spülungen, die Vorbehandlung von Kavitäten bei SÄT, Konzepte zur Prophylaxe von Zahnerkrankungen und vieles mehr.

Ich persönlich kann mit der sog. alternativen Zahnheilkunde (Stichworte z.B. Störfelder, kinesiologische Testungen, Zahn-Organ-Konzept u.ä.) nicht viel anfangen. Hier fehlt mir eindeutig die wissenschaftliche Grundlage, sodass ich diese Methoden nicht in meinen Behandlungen anwende.

Die DGZMK/APW bietet ihren Mitgliedern einige Vorteile und Services. Welche davon nutzen Sie?

Behr: Ich nutze mehr oder weniger regelmäßig sowohl die Mundschleimhautberatung als auch die Röntgenbefund-Beratung.

Auch die Möglichkeit, bei Fragen auf unkompliziertem Wege direkten Kontakt mit Kollegen jeglicher Fachrichtung aufzunehmen, gefällt mir.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Freizeitgestaltung und Hobbys?

Behr: Neben der Beschäftigung mit meiner Familie lese ich in meiner freien Zeit gerne.

Haben Sie besondere Wünsche oder Verbesserungsvorschläge für das Angebot der DGZMK/APW?

Behr: Momentan : Nein!

DZZ

M. Brakel, Düsseldorf